

5

Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Plön | Holstein

GemeindeBrief

Advent und Weihnachten 2024



...steht unter dem Motto:

Geben
Gestalten
Glauben

Pastoren

Pastor Gerhard Pfau	Mobil 0151 46 25 23 15	g.pfau@kirche-ps.de
Pastorin Dorothea Pape	Mobil 0171 26 57 42	d.pape@kirche-ps.de
Pastorin Eva Rahnenführer	Telefon 04383 1016 /	e.rahnenfuehrer@kirche-ps.de
Pastor Lutz Thiele	Telefon 0 45 22 98 42	pastor.thiele@kirche-ploen.de

Kirchenbüro Mo – Fr. 9 – 12 Uhr, Di und Do 14.30 – 16 Uhr

Hanne Krause	Telefon 0 45 22 22 35	buero@kirche-ploen.de
--------------	------------------------------	-----------------------

Friedhofsverwaltung

Torsten Fehre Heike Kunde (Verwaltung Friedhof)	Telefon 0 45 22 66 40	friedhof@kirche-ploen.de
--	------------------------------	--------------------------

Kirchenmusik

KMD Henrich Schwerk	Telefon 0 45 22 59 36 80	kirchenmusik@kirche-ploen.de
---------------------	---------------------------------	------------------------------

KiTa an der Osterkirche

Ulmenstraße 15	Telefon 0 45 22 69 45	kita.osterkirche@kirche-ploen.de
----------------	------------------------------	----------------------------------

KiTa Regenbogenhaus

Am Schiffthal 3	Telefon 0 45 22 26 58	kita.regenbogenhaus@kirche-ploen.de
-----------------	------------------------------	-------------------------------------

KiTa Kleine Hände Bösdorf

Malenter Straße 2	Telefon 0 45 22 8 06 38 72	kita.boesdorf@kirche-ploen.de
-------------------	-----------------------------------	-------------------------------

Kleidergarage Mo – Fr 9 bis 11.30 und 15 bis 17 Uhr (Schulferien: nur vormittags)

Sonja Kohlwes-Sibbert	Telefon 0 45 27 97 98 04	kleidergarage@kirche-ploen.de
-----------------------	---------------------------------	-------------------------------

Weltladen

Mo – Sa 10 bis 12 Uhr und Do 15 - 17 Uhr	ploen.weltladen@gmail.com
--	---------------------------

Hospiz-Initiative Plön

Telefon 0 45 22 50 03 03	post@ploener-hospizinitiative.de
---------------------------------	----------------------------------

Diakonie

Ambulante Kranken- und Altenpflege Vierschillingsberg 21	Telefon 0 45 22 50 51 21
---	---------------------------------

Gemeinschaft in der Landeskirche

Prediger Tobias Friedrich	Telefon 0 45 22 10 40 Mobil 0152 28 90 80 51	Ploen@vg-sh.de
---------------------------	---	----------------

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Ev.-luth. Kirchengemeinde Plön

Layout-Gestaltung und Satz: KentschMedia, Plön

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Henrich Schwerk, weitere Bilder: Pixelio

Auflage: 5900 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

www.kirche-ploen.de

Frieden auf Erden

Liebe Gemeinde,

dieser Artikel ist entstanden am 7.10.2024, dem Jahrestag des Attentats der Hamas auf die Israelis. Es ist ein Tag, an dem wir um die Opfer des Anschlags, aber auch um alle Getöteten der damit begonnenen Kampfhandlungen in Israel, Palästina, Libanon und Iran trauern. Es ist ein Tag, an dem auch wieder Raketen abgefeuert werden und Kampfhandlungen stattfinden. Und ich habe beim Schreiben keine Ahnung, keiner weiß in welche Richtung sich der Konflikt noch entwickeln wird.

Es ist auf jeden Fall ein Tag, an dem kein Frieden in Sicht ist. Und dieser ist ja wahrlich nicht der einzige Konflikt in der Welt, der gerade mit Waffengewalt ausgetragen wird.

So sitze ich an meinem Schreibtisch und verfasse dieses Vorwort zur Weihnachtsausgabe des Gemeindebriefes. Natürlich kommt mir die Weihnachtsbotschaft vom „Frieden auf Erden“ in den Sinn.

Was bedeutet sie heute noch, angesichts der Kriege in der Welt, für uns persönlich?

Ist Frieden eine bloße Utopie? Ein nie zu erreichender Zustand?

Schon Jesus, der in der Weihnachtserzählung vom Engel als Friedensbringer angekündigt wird, hat am Ende keinen Frieden in der Region erreichen können.

Schauen wir in unsere eigene Geschichte hier in Deutschland, dann können wir allerdings schon sagen, es kann Frieden geben. Schon knapp 80 Jahre ist es nach den Gräueltaten des zweiten Weltkrieges gelungen, dass wir in Frieden mit unseren Nachbarländern leben. Das hätte sich damals, am Ende des Krieges, bestimmt kaum einer vorstellen können, aber es ist gelungen.

Frieden ist also möglich. Ich glaube nur, er ist nicht selbstverständlich. Er braucht Respekt, Toleranz, Vergebung, Zusammenhalt und eine wehrhafte Demokratie.

Das alles ist Arbeit und bedeutet Anstrengung. Und es macht mir Sorge, dass auch in unserem Land zunehmend der Zusammenhalt und die Demokratie in Frage gestellt werden.

Auf die Verhältnisse in der Welt haben wir Einzelnen oft keinen Einfluss. Aber wir können daran mitwirken, wie wir vor Ort leben. So beginnt der Frieden bei uns selbst: indem ich mich nicht einfach nur nach einem glorreichen Gestern sehne, sondern die Zukunft vor Ort mitgestalte; indem ich nicht ungefiltert alle News in den sozialen Netzwerken teile, sondern vorher kritisch überlege, ob es sich dabei um Fake-News handelt; indem ich rassistische, sexistische oder anders abwertende Kommentare im Alltag am Arbeitsplatz, in der Schule, im Freundes- und Familienkreis nicht einfach stehen lasse, sondern wider-

spreche; indem ich Initiativen, die sich um die Schwachen kümmern, unterstütze, anstatt andere für alle Krisen verantwortlich zu machen; indem ich auch andere Meinungen respektiere und Andersdenkende nicht gleich als Gegner sehe.

Das alles kommt nicht von selbst, bedarf eigener Anstrengung und eigenem Engagements. Aber es lohnt sich, wie wir in den letzten 80 Jahren lernen durften. Und es stimmt: Jesus ist am Ende elendig am Kreuz hingerichtet worden. Seine irdische Mission ist am Establishment seiner Zeit gescheitert. Das heißt für Christen aber nicht, dass seine Vision und das, wofür er sich zeitlebens eingesetzt hat, gescheitert ist: das Reich Gottes hier auf Erden.

Das war seine große Vision. Es war keine Verrostung auf irgendneinen kommenden, jenseitigen Himmel. Jesus wollte hier auf Erden ein friedliches Zusammenleben. Er ging daher zu den Ausgegrenzten und gab ihnen wieder ein Zuhause. Er legte sich mit denen an, denen Gesetze wichtiger als ein humanes Leben war. Er richtete Menschen wieder auf und heilte sie, wenn sie an der Welt litten und verzweifelten.

Dafür hat er sich eingesetzt. Und diese Vision des Friedens auf Erden lebt zum Glück weiter.

Wir haben es geschafft, sie hier bei uns schon ganz gut – nicht perfekt, aber schon ganz ordentlich – zu leben. Möge die Weihnachtsbotschaft uns daran erinnern, dass es sich lohnt, damit weiterzumachen.

„In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch ein frohes, gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest“

IHR PASTOR LUTZ THIELE



Unsere HOSPIZ-Arbeit

Seit Juli 2024 ist die Plöner Hospizinitiative e.V. beim Hospizverein Preetz e.V. als Ortsgruppe Plön angesiedelt. In der Regel findet jeden Donnerstag von 10:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung eine Sprechstunde statt.

Ort: Markt 25 in 24306 Plön

Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer: **04342- 78 89 64 0** oder info@hospizverein-preetz.de

Der Hospizverein Preetz e.V. hat sich seit 1996 zur Aufgabe gemacht, Menschen die mit den Themen Sterben, Tod und Trauer konfrontiert werden, zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die ambulante Begleitung der schwerkranken Menschen mit ihren Bedürfnissen und Wünschen. Unsere Unterstützung soll dazu beitragen, dass lebensbedrohlich Erkrankte und Sterbenskranke möglichst bis zum Lebensende ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung, in ihrem Zuhause führen können. Bei Bedarf begleiten und unterstützen wir auch Angehörige und Nahestehende auf dem Weg in der schweren und emotionalen Zeit nach einem Verlust in der Trauer. Für Fragen und Beratung unserer kostenlosen Angebote stehen Ihnen unsere hauptamtlichen Koordinatorinnen Karoline Glasenapp, Anja Ihben und Kati Schröder unter der Telefonnummer **04342- 78 89 64 0** oder info@hospizverein-preetz.de zur Verfügung.

Unsere Trauerangebote geben Ihnen Zeit und Raum.

Trauer lässt sich leichter tragen, wenn sie geteilt wird. Mit dem Tod eines wichtigen Menschen zu leben ist ein tiefgreifendes Ereignis und schwer. Es entsteht eine Lücke, ein Platz ist leer. Trauer ist individuell; unsere qualifizierten (ehrenamtlichen und hauptamtlichen) Trauerbegleiter*innen sind für Sie da und beraten mit Ihnen, welches Trauerangebot für Sie auf Ihrem persönlichen Weg durch die Trauer hilfreich sein könnte.

Trauersprechstunde für Einzelgespräche

Jeden Mittwoch von 16:00 – 18:00 Uhr, sowie nach vorheriger Vereinbarung

Ort: Kirchenstraße 58 in 24211 Preetz

Zu diesem Angebot bitten wir um Anmeldung unter: **04342- 78 89 64 0**

Trauerwandern

Jeden 4. Samstag im Monat von 14:00 – 16:30 Uhr **Treffpunkt:** Große Uhr auf dem Marktplatz in Preetz

Zu diesem Angebot bitten wir um Anmeldung unter: **04342- 78 89 64 0**

Trauercafé

Jeden 2. Dienstag im Monat von 15:00 – 16:30 Uhr

Ort: Haus der Diakonie, Am alten Amtsgericht 5 in 24211

Preetz

Keine Anmeldung notwendig

Trauerkreis

6 feststehenden Termine mittwochs/monatlich von 15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Alte Musikschule, Baasberg 1, (Navi-Schützenplatz 11, 24211 Preetz

Neue Gruppe ab Januar 2025

Zu diesem Angebot bitten wir um Anmeldung unter: **04342- 78 89 64 0**

Befähigungskurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung

Beginn: Februar 2025

Kontakt für Fragen und Anmeldung unter:

04342- 78 89 64 0 oder info@hospizverein-preetz.de

Monatliches Angebot ab Januar 2025

„UnvergESSEN“ Kochen für trauernde Männer

Ort: Feldmannplatz 6, in 24211 Preetz

Begegnungsstätte Preetz/Brücke S-H

Kochen ist Erinnerung, Erinnerung mit Liebe. Kochen und gemeinsam Essen hilft gegen Einsamkeit. Kochen in Gesellschaft gibt den Anstoß ins Tun zu kommen. Wenn Rezepte von Verstorbenen in der Gruppe nachgekocht werden treten wir automatisch in Verbindung/Beziehung und Erinnerung.

Zu diesem neuen Angebot bitten wir um telefonische Voranmeldung unter: **04342-7889640** oder E-Mail: info@hospizverein-preetz.de



Die neue Leiterin der KiTa Regenbogenhaus

Mein Name ist Jennifer Weineck und ich bin seit dem 01.11.2024 die neue Leiterin des Regenbogenhauses.

Ich bin gelernte Erzieherin und Sozialfachwirtin. Erfahrung als Leitung bringe ich von zwei unterschiedlichen Kindertagesstätten mit. Zwei Jahre habe ich den freien Kindergarten in Plön geleitet und bis Ende Oktober dieses Jahres eine siebengründige evangelische Kindertagesstätte in Schlamersdorf. Ich freue mich darauf, als Verbindungsstück zwischen Kindergarten und Kirchengemeinde zu agieren. Ich sehe es als Geschenk, das christliche Menschenbild im Kitaalltag vermitteln zu dürfen.

HOLLY bei den „Kleinen Händen“ in Bösdorf

Die 5 – 6-jährigen Kinder der KiTa „Kleine Hände“ aus Bösdorf bekamen im Oktober einen besonderen Besuch: das Umweltmobil HOLLY. Mit HOLLY wird der Naturpark Holsteinische Schweiz für Schulklassen und KiTa-Gruppen noch erlebbarer und naturnaher. Das Umweltmobil steckt voller kleiner Überraschungen,

mit denen die Kinder der KiTa mit Waldbewohner. Mit Spielen und Stationen im Wald konnten die Kinder aktiv teilnehmen und die Natur erleben.

Zum Abschluss wurde ihnen feierlich eine Urkunde überreicht: Sie sind nun die „Eichhörnchen-Experten“ aus der KiTa „Kleine Hände“ Bösdorf.



Kirchenmusik



Den Auftakt macht der Gemischte Chor Plön unter der Leitung von Shenoll Tokaj mit seinem Konzert am **1. Dezember** um 17.00 Uhr.



Die Bläser und Bläserinnen der Nordkirche werden unter Leitung der Landesposaunenwarte Werner Petersen und Daniel uns am **2. Advent, 8. Dezember** um 17.00 Uhr mit der „Musik im Kerzenschein“ beglücken.

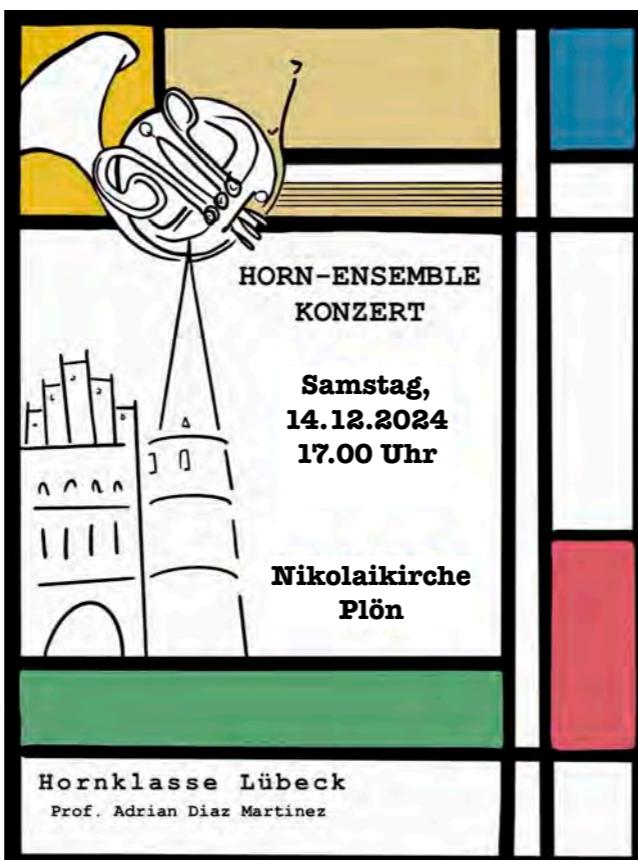


Das Marinemusikkorps spielt bei uns am Donnerstag, **5. Dezember** um 19.00 Uhr



Am Samstag, **7. Dezember** spielt wieder die „Swing Company“ aus Kiel, Beginn ist 19.00 Uhr.

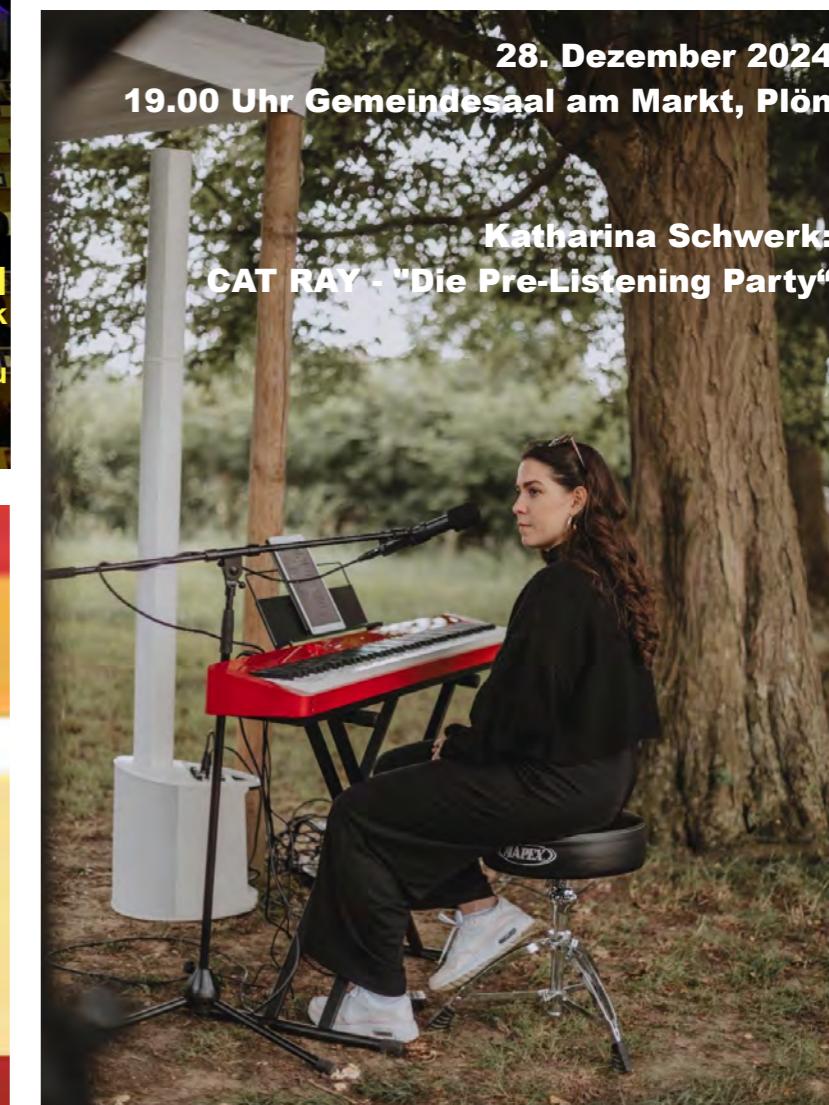
SA 07.12. PLÖN
19:00 UHR
Nikolaikirche
Eintritt frei, Hutschende erbeten



Wie schon in den vergangenen Jahren wird die Hornklasse der Musikhochschule Lübeck unter der Leitung von Prof. Adrian Martinez bei uns musizieren: Samstag, **14. Dezember**, 17.00 Uhr.



Und schließlich wird am **25. Dezember**, 1. Weihnachtsfeiertag um 17.00 Uhr ein Kantatengottesdienst stattfinden, es werden Ausschnitte aus dem Weihnachtstoratorium von Joh. Sebastian Bach erklingen.



28. Dezember 2024

19.00 Uhr Gemeindesaal am Markt, Plön

**Katharina Schwerk:
CAT RAY - "Die Pre-Listening Party"**



Etwas ganz besonderes wird am **22. Dezember**, 4 Advent zu hören sein. Die Plöner Kantorei wird gemeinsam mit dem Symphonischen Orchester Plön und den Solisten Julian Redlin und weiteren Solisten das plattdeutsche Weihnachtstoratorium „De Hillige Nacht“ von Claus Woschenko aufführen.

Am **28. Dezember** um 19.00 Uhr gibt es dann ein schönes **Kontaktprogramm** im Gemeindesaal am Markt: CAT RAY – „Die Pre-Listening Party“ Katharina Schwerk spielt und singt in ihrer Heimatstadt Plön kein gewöhnliches Akustik-Konzert: der Abend beginnt um 19:00 Uhr konzertant im Saal des Gemeindehauses Plön. Nachdem sie einige ihrer Songs gespielt hat, findet die sogenannte Pre-Listening Party statt. Was ist das? Mit Getränken und Gesprächen gibt es einen Einblick und vor allem auch Höreindruck in die fertigen Songs ihrer 2025 erscheinenden EP „SONGS BEFORE LOVINGSONGS“. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Hukasse.

Weitere Informationen unter www.ploener-kantorei.de
KMD Henrich Schwerk, Henner@Schwerk.de

Plön wär nur **halb** so **schön**

WERDE WAHRZEICHEN RETTER



GEMEINSAM FÜR UNSERE NIKOLAI KIRCHE



Spende jetzt für die Sanierung.
JEDER EURO ZÄHLT!

Mehr Infos unter: www.kirche-ploen.de



**Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Plön | Holstein**

Ohne die Nikolaikirche wäre der Plöner Marktplatz öd und leer. Aus der Silhouette der Stadt wäre ein Zacken gebrochen. Sogar den Kirchenverächtern fehlte das weithin sichtbare Logo ihres Lieblingsfeinds.

Das sind drastische Visionen, Plön ohne Nikolaikirche. Aber damit wir nicht in diese Richtung gehen, damit auch in Zukunft die Nikolaikirche steht und funktioniert, fand am 20. November darin eine Bürgerversammlung statt.

Bei Redaktionsschluss war folgendes Programm angedacht: Die Architekten stellen die aktuellen Schäden am Bau dar, und ihren Plan, diese zu beheben. Dann wird seitens der Kirche über die Finanzierung der Sanierung der Nikolaikirche gesprochen.

Wir hoffen auf rege Beteiligung an der Bürgerversammlung. Denn ohne die Nikolaikirche wäre Plön... Sie sagen es, wirklich nur halb so schön.

BERNHARD HAUBOLD

Brandsanierung in der Nikolaikirche

Die Mitarbeiter der Brandsanierungsfirma haben ganze Arbeit geleistet und so konnten wir tatsächlich im Sommer all die vielen Veranstaltungen in der Nikolaikirche durchführen.

Es war ein schönes Bild, als sich die Mitarbeiter zur Pause am Altar ihr Essen und Trinken teilten



Erntedank in der Nikolaikirche

Ein festlich geschmückter Ernteaaltar begrüßte die Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes am Erntedank-Tag in der Nikolaikirche. Kartoffeln, Kürbisse, Blumenkohl, Äpfel, Weintrauben, Efeu, Sonnenblumen und Heidepflanzen sind dafür von unserer ehrenamtlich tätigen

Küsterin Heidi von Baudissin liebevoll arrangiert worden. Für die Gaben und die Arbeit sagen wir noch einmal herzlichen Dank.

Äpfel, die jede und jeder Gottesdienstbesuchende am Eingang vor dem Gottesdienst ausgeteilt bekamen, erinnerten im Gottesdienst daran, dass wir im Leben nicht immer alles selbst in der Hand haben, sondern viele Dinge erst durch anderer Zutun entstehen können, so z.B. durch die Wachstums- und Lebenskraft Gottes, die allen Dingen in unserer Welt inne ist.



„Es ruht sich schön in Plön“ - Friedhofs-Impressionen

Wir bedanken uns bei Friedhofsverwalter Herrn Torsten Fehre und seinem Team für die anhaltend mühevollen Arbeiten auf unseren Friedhöfen.



Friedhof Niederkleveez



Friedhof Osterkirche

Alter Friedhof / Eutiner Straße



FOTOS: MARIANNE BOY

1.000.000 Pilgerkilometer...



...hat unsere **Gruppe der Tagespilgern**-
den bis Mai 2024 zurückgelegt. Im
April 2018 starteten wir mit unseren
Tagespilgertouren. An jedem ersten
Samstag des Monats machen wir uns
nach einer Andacht um 9 Uhr in unserer
Nikolaikirche entweder von Plön aus
direkt auf den Weg, oder wir nutzen
öffentliche Verkehrsmittel, um an den
Startpunkt unserer Pilgerwanderung
zu gelangen. Wir haben in den inzwischen
6 1/2 Jahren eine Menge großartiger
Wege erkundet. Während unserer
64. Tagespilgertour am 04.05.2024
haben wir insgesamt 1.040 km mit 914
Teilnehmenden zurückgelegt. Noch
in diesem Jahr werden wir die 1.000
Teilnehmenden übertreffen. Unsere
Touren sind im Durchschnitt 16 km
lang; bei gut 14 Teilnehmenden. Wir
sind besinnlich unterwegs. Die An-
dacht und eine Schweigezeit auf dem

Weg gehören immer dazu. Eine An-
meldung ist nicht erforderlich.

Sa, 07.06.25, 09:00 Uhr, Bad Malente-
Gremsmühlen-Fissau-Schäferei-Eutin,
17 km

Unsere nächsten Touren:

Sa, 07.12.24, 09:00 Uhr, Bad Malente-
Gremsmühlen-Radlandsichten-Plön,
16 km
Sa, 04.01.25, 09:00 Uhr, Kiel-Kaisertreppe-
Wellsee-Kaffeebohnenstieg-Raisdorf,
14 km
Sa, 01.02.25, 09:00 Uhr, Raisdorf-
Krötenteiche-Postsee-Alte Schwentine-
Preetz, 15 km
Sa, 01.03.25, 09:00 Uhr, Von Preetz um
den Lanker See, 17 km
Sa, 05.04.25, 09:00 Uhr, Auf der Via
Jutlandica von Preetz nach Plön, 17
km
Sa, 03.05.25, 09:00 Uhr, Plön-Timmdorf-
Neversfelde-Bad Malente-Gremsmüh-
len, 16 km

Auch unser Pilgern zu den Jahreszeiten
hat sich inzwischen etabliert. Am
27.09.2024 waren wir zum achten Mal,
also zwei Jahre lang, mit durchschnittlich
18 Teilnehmenden unterwegs. Die
Idee hierbei ist, einen kürzeren -fünf
bis sechs Kilometer langen- Pilgerweg
anzubieten, den wir zu jeder Jahreszeit
einmal gehen. Am 30.12.2022 begannen
wir mit einem Weg über die Schloss-
terrasse und Prinzeninsel. Ab dem
29.12.2023 führte unser Weg zu beson-
deren Orten im Stadtgebiet. Am
27.12.2024 kehren wir -in leicht abge-
änderter Form- wieder auf die Prin-
zeninsel zurück.
Auch für dieses Angebot muss man
sich nicht anmelden.

Unsere nächsten Touren:

Fr, 27.12.24, 14 bis 16 Uhr mit anschließendem Beisammensein im Gemeindehaus

Fr, 28.03.25, 16 bis 18 Uhr

Fr, 27.06.25, 18 bis 20 Uhr

Fr, 26.09.25, 16 bis 18 Uhr

Erstmalig haben wir Mitte März 2024 einen **besonderen Pilgertag in Lübeck** erlebt: Den „Kleinen Jakob“ auf der Altstadtinsel von der St. Jacobi Kirche aus mit der Stadtführerin und Pilgerbegleiterin Sabine Rietmann in Kooperation mit unserem Pilgerführer

Hans-Peter Meier.

Ein weiterer besonderer Pilgertag, ein sog. **Friedensweg**, ist am 15. März 2025 in Zusammenarbeit mit einer Pilgerführerin an St. Nikolai zu **Kiel** in vorgesehen.

Unsere diesjährige **Pilgerreise** hat uns vom 8. bis 15. Juni in den Harz geführt.

In sechs Etappen legten wir auf dem Harzer-Hexen-Stieg von Osterode bis Thale gut 100 km zurück. Die Übernachtung auf dem Brocken war ein

besonderes Erlebnis. Allerdings hat uns das klimabedingte Baumsterben betroffen gemacht, weil es sich sehr großflächig zeigt. Insofern ist der Harz, wie wir ihn aus unserer Kindheit evtl. kennen, nicht wiederzuerkennen. Aber: Neues pflanzliches Leben entsteht und wird sichtbar!

Unsere nächste **Pilgerreise** befindet sich in Vorbereitung. Wir planen vom **25.05. bis zum 02.06.2025** unterwegs zu sein. Leider können wir bei Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefs noch keine Details nennen.

Weitere Informationen sind auf unserer Homepage unter Gruppen/Pilgern zu finden und gerne zu erfragen bei Pastor Lutz Thiele, 04522/9842 sowie Pilgerführer Hans-Peter Meier, 04522/500393.

„Pilgereinsteigerinnen und -einstieger“ sind bei allen Formaten jederzeit herzlich willkommen.

Private Herbergen...

...auf der Via Jutlandica (Jakobsweg), deren Ostroute durch Plön bis nach

Lübeck führt, könnte es gerne mehr geben. Wir sind mit unserer Tagespilgergruppe bereits zweimal auf der Via Jutlandica von Eckernförde-Gettorf-Kiel-Preetz-Plön unterwegs gewesen. Andere Pilgernde sind dankbar für private Übernachtungsmöglichkeiten. Je näher die Wohnung/das Haus am Pilgerweg liegt, umso besser! Über „Jakobswegfreunde“ wird ein derartiges Verzeichnis organisiert. Meist erhalten die Gastgebenden von den Pilgernden eine von „Jakobswegfreunde“ empfohlene Spende.

Pilgerunterkunft anzubieten, ist nicht nur gut für die Pilgernden, sondern auch für die Gastgebenden, denn es ist oft spannend, Pilgernde aufzunehmen und deren Pilgererlebnissen zu lauschen. Sie stammen meist aus anderen Teilen Deutschlands. Und: Man muss nicht selbst pilgern, um Gastgeber zu sein.

Weitere Informationen erteilen gerne: Hans-Peter Meier, 04522/500393 sowie Mechthild und Karl Ernst von Mühlen-dahl, 04522/5086926



Großartige Neuigkeiten – Brunnenbau in Kenia kann beginnen



Tower: Zukünftige Wasserversorgung in Gilgil

Projektförderung mit einem Festbetrag von 22.000,00 € durch Bingo! Umweltlotterie

Die Kirchengemeinde Plön und der Weltladen haben es gemeinsam geschafft für ein Brunnenbauprojekt in Kenia 22.000,00 Euro als Festbetrag von der Bingo! Umweltlotterie zu bekommen. Allerdings liegen die Kosten bei ca. 28.500,00 Euro. Nun hoffen wir mit Hilfe von Spenden vieler Plöner und Plönerinnen dieses Projekt bald umsetzen zu können.

Bereits seit Jahren unterstützt der Weltladen Plön mit seinen Überschüssen verschiedene Projekte in der Welt. Seit einigen Jahren hat auch das Children's Hope Home e.V. (CCH) in Kenia u.a. Spenden für zwei Partnerkinder, ein Gewächshaus, Nähmaschinen, Schuluniformen und eine neue Kochstelle erhalten. Aber auch Geld für Lebensmittel spenden und das Mittagessen-Projekt in Gilgil konnten wir weiterleiten.

Lucy Njoki und Duncan Ndegwa gründeten im Jahr 1996 den Verein „Tuwape Tumaini Children Foundation“ und ein

Kinderheim für Straßenkinder in der Nähe von Nairobi. Im Jahr 2009 wurde der „Children's Hope Home e.V.“ in Deutschland mit dem Ziel gegründet die Tuwape Tumaini Children Foundation mit Spenden zu unterstützen. Seitdem wurden viele Kinder von der Straße gerettet und haben eine Schulausbildung erhalten. Mehrere hundert Kinder und Jugendliche wurden im Heim rehabilitiert. Derzeit leben rund 50 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 20 Jahren im Heim, während 22 weitere Kinder Internate und 5 Jugendliche die Universität besuchen. Das Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen ein zu Hause zu geben, dazu gehören ein geregelter Tagesablauf, tägliche Mahlzeiten und ein stabiles Umfeld, so wie eine bestmögliche Schulausbildung, um sie langfristig in die Selbstständigkeit begleiten zu können.

Probleme bereiten die älteren Jugendlichen auf den Straßen, die wegen ihres Alters nicht in die Schule gehen können oder wollen. Teilweise sind sie auch drogenabhängig. Mit ihrem neuen Ausbildungsprojekt möchten Lucy und Duncan diesen jungen Menschen eine Ausbildung in handwerklichen Berufen ermöglichen. Der Grundbau in Gilgil steht bereits und steht schon für die Zubereitung und Ausgabe von Mittagessen für bedürftige Grundschüler*innen aus der Umgebung zur Verfügung.

Mit dem Brunnenbau wird es eine zuverlässige Wasserversorgung geben, die die Zubereitung der jetzigen Mittagessen erleichtert, sowie langfristig die Wasserversorgung des Schulbetriebs ermöglicht. Aber auch

der Anbau von Gemüse und Obst im eigenen Garten soll die Nachhaltigkeit dieses Projektes erhöhen.

Die Bohrgenehmigung liegt vor. Das hydrologische Gutachten hat ergeben, dass Wasser in einer Tiefe von 250 Metern zu finden ist. Um das Wasser zu speichern, soll ein Wasserturm mit zwei Wassertanks mit jeweils 10.000 Litern gebaut werden. Außerdem soll eine Solarpumpe und Solarpaneelle installiert werden.

Die Arbeiten vor Ort werden von einer deutschen Masterstudentin betreut, die 2016/2017 ihr Freiwilliges Jahr über weltwärts im CCH absolviert hat und zurzeit in Kenia lebt.

Die Kirchengemeinde und der Weltladen hoffen, den jungen Menschen mit diesem Projekt eine Perspektive geben zu können.

Mit einer Spende können Sie uns unterstützen, das Projekt zeitnah umzusetzen: Kirchengemeinde Plön, IBAN DE25 2105 0170 1003 5382 36, Stichwort: 214000/42600 Brunnenbau Kenia

■ KIRSTIN WINTER



Kinder mit Wasserkanistern:
Jetzige Wasserversorgung in Gilgil

Ein Jahr mit weltwärts nach Kenia

Weltwärts Freiwilligendienst in Kenia mit Children's Hope Home

Are you ready to grow?

Dann bewirb dich bis zum 31.12.24 auf unserer Website!

weltwärts children's hope home Weltladen Plön



Jetzt bei Children's Hope Home e.V. bewerben und unsere Förderprojekte aus dem Weltladen Plön persönlich kennenlernen!

Du möchtest einen Freiwilligendienst im Ausland machen? Und das mit weltwärts? Dann schau dir doch auch das Projekt in Kenia an, welches der Weltladen Plön schon viele Jahre unterstützt. Hier werden insgesamt fünf Plätze für ein aufregendes Jahr in Kenia angeboten. Children's Hope Home (CHH) ist ein gemeinnütziger Verein in Deutschland. Das oberste Ziel ist es, durch internationale Partnerschaften Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Kenia zu stärken. Im Fokus des Freiwilligendiensts stehen das Children's Hope Home in Gathiga außerhalb der Stadtgrenze Nairobi und die Keys Academy in Gilgil im Rift Valley Kenias. Du arbeitest in beiden Einrichtungen mit einer Vielzahl junger Menschen.

Jährlich im Spätsommer werden fünf weltwärts-Freiwillige für die Dauer von 12 Monaten entsendet. Als kleinere, etwas familiäre Entsendeorganisation bietet CCH viele Vorteile. Zum Beispiel auch eine Bewerbung zusammen mit einer Freundin oder einem Freund. Weitere Informationen zur Organisation und zum Freiwilligendienst sind unter dem QR-Code oder folgendem Link abrufbar: www.childrens-hope-home.org

Ab sofort kann man sich bewerben. Bewerbungsfrist für eine Ausreise in den Monaten August-September 2025 ist der 31.12.2024.

Schon seit einigen Jahren unterstützt der Weltladen Plön mit seinen erwirtschafteten Überschüssen das Children's Hope Home. Neben zwei Partner-Kindern konnten wir mit unseren Spenden u. a. bei dem Bau eines Gewächshauses, dem Kauf von Nähmaschinen und Schuluniformen sowie einer neuen Kochstelle helfen. Aber auch mit Geld für Lebensmittel und das Mittagessen-Projekt in Gilgil konnten wir unterstützen.

Der Kontakt entstand durch einen Freiwilligen Dienst von Nele Winter bei weltwärts. Sie absolvierte 2016/2017 im CHH ihr Freiwilliges Jahr. Seitdem ist sie dort weiter ehrenamtlich tätig und lebt zurzeit auch in Kenia, da sie dort ihr Masterstudium absolviert. Wir und du haben also direkt eine Ansprechpartnerin vor Ort.

Wir würden uns riesig freuen, wenn du danach im Weltladen über deine Erfahrungen und die Projekte vor Ort persönlich berichtest.

KIRSTIN WINTER



Das besondere Interview



In dieser Ausgabe:
Carola Esch – engagierte Frau mit Garten und Geschmack an After Eight

Viele Plöner kennen dich:
Ehemalige Lehrerin an der Rodomstorschule und Jahre zuvor schon in der Gemeinde aktiv. Was hat dich bewogen, dem Ruf in den KGR nachzugeben?

Ich habe bis 2014 schon in einigen Bereichen unserer Gemeinde mitgewirkt: Im Weltladen, als Lektorin und in der Kantorei. Dann waren wir mehrere Jahre im Ausland und nach der Rückkehr stand so vieles an, dass erstmal keine Zeit für ein Ehrenamt blieb. Jetzt, nach meiner Pensionierung, sind wieder Zeit und Raum vorhanden und ich knüpfe gerne dort an, wo ich 2014 aufgehört habe, diesmal dann im KGR.

Wo findet man dich in der neu erfahrenen Zeit einer Pensionärin?

Der neue Lebensabschnitt lässt mir viel mehr Zeit für den Garten, für Besuche von und bei Freunden und natürlich für den Rentnertreff schlechthin: den Wochenmarkt am Dienstag und Freitag.

Wenn dein Mann und du euch hättest verändern wollen. Wo würdet ihr dann vielleicht wohnen/leben?

Wir wären für die Familienzusammenführung wohl nach Wien gezogen. Wegen der sprachlichen Hürden haben wir davon aber lieber Abstand genommen.

„Kirchen im Wandel“: Was möchtest du gern verändert haben?

Ich denke, Kirche muss dringend daran arbeiten, von den Menschen wieder als mögliche Bereicherung ihres Lebens wahrgenommen zu werden. Kirche müsste sozusagen mit den Pfunden, die sie hat, auch wuchern. Und das nicht nur an den hohen Feiertagen.

Am Ende dieses Heftes geht es diesmal um den „Glauben“. Woran glaubst du eigentlich so?

Mein Glaube ist in dieser turbulenten Welt eigentlich auf dem Dauerprüfstand. Ich halte es mehr mit der Hoffnung.

Blitz-Antworten

a. Lieblings-Eis bei CINI: Joghurt & After Eight

b. Sport im TV, das gucke ich gern: Fußball

c. Diese Reisegegend interessiert mich überhaupt nicht: Japan

d. „Ich hab nix vor“, dann beschäftigst du dich mit...? Lesen+Gärtner

e. Dominosteine oder Spekulatius? Keins von beidem

f. Als Kind wollte ich eigentlich das werden: Tierärztin

g. Dein Lieblingskuscheltier war? Ein Schaf

h. Promi-Wunschtreffen gewonnen! Wen träfest du? Marc-Uwe Kling

i. Kein Weihnachten ohne...? Weihnachtstoratorium

Was geht dir an manchen Menschen oft auf die Nerven? Angeberei und Unaufrichtigkeit

Die Fee klingelt morgen. Du darfst in Plön städtisch etwas verändern. Was wäre das?

Sie würde die abbruchreichen Unterkünfte in der Gartenstraße und in der Lütjenburger Straße in ein 1a Wohnprojekt verändern.

In Gottesdienstbesuchen: Wo bleibt dein Blick oder bleiben deine Gedanken wiederkehrend hängen?

Der Blick geht meistens an die wunderschöne Decke, bleibt aber auch immer wieder an dem riesigen Kreuz hängen. Bei Gottesdienstbesuchen mit Kindern habe ich oft überlegt, was in ihnen wohl vorgeht, wenn sie es betrachten.

Welches Lied gefiel dir in der Weihnachtszeit immer schon am besten?

Joy to the world

Womit möchtest du dieses Interview beendet wissen?

Inhaltsschwere Schlussworte sind so gar nicht meins. Ein schlichtes „Auf geht's!“ muss reichen.

„Liebe Carola, ich bedanke mich sehr herzlich für das Interview und wünsche Dir und uns viele gute Gespräche in unserem KGR. Fröhliche Adventszeit!“

MARIANNE BOY

Die Verkündigung

Die Geschichte erzählt von einer jungen Frau namens Maria, die von einem Engel mit dem Namen Gabriel besucht wurde. Gabriel verkündet Maria, dass sie ein Kind bekommen würde, das Jesus genannt werden soll und dass er der Sohn Gottes sein würde. Maria war zunächst überrascht und verwirrt, da sie noch Jungfrau und nicht verheiratet war. Doch der Engel erklärte ihr, dass es durch die Kraft des Heiligen Geistes geschehen würde und dass sie nichts zu befürchten hätte. Maria vertraute dem Engel und sagte: „Mir geschehe, wie du gesagt hast.“ Maria erwartete das Kind und brachte Jesus zur Welt, wie es der Engel verkündet hatte.

Diese Verkündigung wird oft als Beginn der Geburt Jesu angesehen und hat große Bedeutung für Christen auf der ganzen Welt. Die Geschichte erinnert uns daran, dass Gott uns in unserem Leben immer begleitet und dass wir ihm vertrauen können, auch wenn wir manchmal unsicher sind oder Angst haben. Es ist wichtig, dass wir uns an die Botschaft der Verkündigung erinnern und uns auf die Kraft des Heiligen Geistes verlassen, um uns in unserem Leben von Gott führen zu lassen.

QUELLE: TEXT+BILD,
JUGENDLEITER-BLOG.DE



Weihnachten hat mit ...

Krippe | Jesus | Stroh | Hirte | Licht | Rettung | Maria
Josef | Engel | Singen | Geschenk | Segen | Gnade ... zu tun

Versuche alle Begriffe, die mit Weihnachten zu tun haben, zu finden.
Sie sind waagerecht und senkrecht zu finden.

H	J	O	S	E	F	S	E	H	A	R	S
A	G	J	L	T	K	D	N	T	G	E	I
F	K	R	I	P	P	E	G	M	B	O	N
N	T	S	C	D	J	A	E	H	U	T	G
G	R	M	H	K	A	F	L	A	K	J	E
E	D	N	T	B	U	G	H	I	E	E	N
S	K	S	M	R	S	T	R	O	H	S	R
C	M	E	H	I	R	T	E	N	C	U	F
H	U	G	F	B	K	I	C	S	D	S	E
E	R	E	T	T	U	N	G	N	O	T	C
N	S	N	D	R	M	A	R	I	A	B	G
K	O	I	J	S	N	C	G	N	A	D	E

gemeindebriefhefteler.de



Auch in diesem Winter gehen wir mit unseren Gottesdiensten nach Weihnachten von der Nikolaikirche in die Johanniskirche, um nicht die große Kirche zu heizen: in der Johanniskirche haben wir eine Erdwärmeheizung und benötigen weder Gas, noch Öl!

Ab dem Palmsonntag, das ist der Sonntag vor Ostern, nämlich der 13. April 2025, feiern wir wieder in der Nikolaikirche.

Besuch der Bischöfin

Mit dem Fahrrad war unsere Bischöfin Nora Steen vom 21. bis zum 26. Juli 2024 unterwegs, um in den Kirchenkreisen Plön-Segeberg und Ostholstein verschiedene kirchliche und diakonische Einrichtungen zu besuchen und mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Dazu schrieb sie selber:

Meine Sommerpilgertour "Flut & Segen"

Ruhige Taktung statt schneller Wechsel

Mir ist es wichtig, in dieser Zeit weniger vom Terminkalender und von Formalitäten bestimmt zu sein. Statt schneller Ortswechsel möchte ich bewusst Wege genießen, entspannt Wind, Wetter und die wunderschöne Landschaft in diesen Kirchenkreisen wahrnehmen und auch die Zeit für die Begegnungen mit Menschen in einer anderen, ruhigeren Taktung erleben – deshalb ist diese Tour für mich ein „Pilgerweg“.



In Plön trafen wir sie mit einigen Mitgliedern des Kirchengerates. Sie ließ sich die Nikolaikirche zeigen und hörte sehr interessiert von den bevorstehenden notwendigen Sanierungsmaßnahmen. Anschließend luden wir sie ins Eiscafé Cini ein und es gab Gelegenheit, einfach

Motto: „Flut & Segen“

Mein Motto für diesen Weg lautet „Flut & Segen“. Wir nehmen unseren täglichen Alltag als eine Flut an Eindrücken, Nachrichten, Katastrophen war. Doch wir können dem etwas entgegensetzen, in dem wir uns ab und an ganz bewusst einen anderen, ruhigeren Rhythmus geben. Und auch der natürliche und uns im Norden so vertraute Rhythmus von Ebbe und Flut darf gerne in diesem Motto gelesen werden. Ich hoffe sehr, dass die fünf Tage von diesem segensreichen Geist getragen werden – und sich dieser Geist auf andere überträgt.

Diese Orte werde ich besuchen: Preetz, Schönberg, Plön, Hansühn, Schönwalde, das Kloster Cismar, Neukirchen bei Oldenburg, Großenbrode und Burg auf Fehmarn. Der Start ist in Preetz.

nur zu plaudern und so mit unserer Bischöfin über ganz andere Themen ins Gespräch zu kommen - vom Fahrradflicken über die Fahrt durch die doch ziemliche hügelige Gegend der holsteinischen Schweiz bis hin zur famosen Qualität der Eisbecher von Familie Cini.

Verleihung der Bugenhagenmedaille an Bernd Tode

Es war ein großer Gottesdienst am 3. November in der Nikolaikirche, zu einem großen Anlass. Fast ein halbes Jahrhundert lang hat sich Bernd Tode ehrenamtlich in unserer Gemeinde engagiert; sich um Kitas gekümmert, um Friedhöfe, und in der Synode mitgewirkt. Seit fünf Jahren ist er außerdem Geschäftsführer der Stiftung Gertrud, die Jugend- und Gemeindearbeit in Hamburg und Schleswig-Holstein fördert.

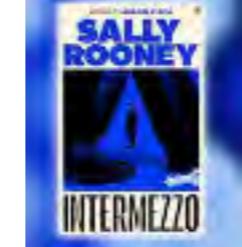
Kantorei unter der Leitung von Henner Schwerk. Ein großer Gottesdienst, dessen großer Anlass sich weiter zeigte in den anschließenden fünf Grußworten. Propst Fähling erzählte in seinem Grußwort von der gemeinsamen Arbeit mit Bernd Tode, von dessen Umsicht und Humor, ja seinem Schalk, mal sehen wie weit wir gehen können für die als richtig erkannte Sache.

Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus gab es Kürbissuppe für alle, und der Jubilar nahm schließ-

lich selber das Mikrofon in die Hand. Er dankte sichtlich ergriffen für die große Ehre, für die Gemeinschaft, für die Musik, und las das plattdeutsche Motto seiner Medaille vor: „Die Liebe Jesu geht über alles Wissen“. Dann dankte er seiner Frau Karin. Sie habe ihm zwar schon ein paar Mal die gelbe Karte gezeigt, aber noch nie die rote, und er hoffe, das bleibt so. Eben ein Schalk.

■ TEXT: BERNHARD HAUBOLD;
FOTO: VOLKER BLUNCK





Intermezzo von Sally Rooney, Ullstein, 2024

In ihrem neusten Roman *Intermezzo* zeichnet die Irische Autorin Sally Rooney ein bewegtes und bewegendes Jahr im Leben der beiden Brüder Ivan und Peter. Ivan, Anfang 20, versucht vom Schachspiel zu leben. Der Titel des Romans ist ein Fachbegriff aus dem Schach, Zwischenzug. Peter, über zehn Jahre älter als Ivan, ist ein angesehener Jurist. Als die beiden zu Beginn der Handlung ihren Vater beerdigen müssen, kommen Animositäten zu Tage, die zu Lebzeiten des Vaters keine Rolle gespielt hätten.

Bei einem Schachturnier trifft Ivan wenig später Margaret. Sie ist Mitte 30, verheiratet, wenn auch schon lange getrennt. Die beiden kommen zusammen, aber trauen sich wegen des Altersunterschieds nicht, ihre Beziehung öffentlich zu machen.

Natürlich bleibt nichts geheim, und als Peter sich abfällig über die in seinen Augen viel zu alte Margaret äußert, fallen die Brüder auseinander.

Der Bruch verschärft sich noch mal, als Ivan merkt, dass Peter eine "zu junge" Freundin hat und gleichzeitig weiter an seiner gleichaltrigen Ex hängt. Aber der gegenseitige Ärger über die unpassenden quasi-Schwägerinnen ist fast nur ein Vorwand. An einem schmerhaften Höhepunkt der Geschichte streiten die beiden Brüder schließlich darüber, wen der Vater zu Lebzeiten mehr geliebt hat.

Das biblische Echo dieser Konkurrenz zweier Brüder um die Liebe eines abwesenden Vaters bleibt unausgesprochen. In Interviews ist Rooney im Gegenteil bekennende Marxistin. Entsprechend zeigt sie ihre Figuren immer im Kontext ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse, die Rooney ebenso treffend wie detailliert beschreibt. Zum Beispiel möchte Ivan zwar vom Schachspiel leben, muss aber als Datenanalyst dazuverdienen, wo er gegen Unsummen Daten zwischen Excel und R hin- und herschiebt.

■ BERNHARD HAUBOLD

Als Anhängerin der letzten großen religiösen Bewegung in Europa, dem Marxismus, hat Rooney allerdings Respekt für die Vorgänger, in Irland insbesondere der Katholizismus. In ihrem vorletzten Roman *Schöne Welt, wo bist du?* von 2021, ist eine der Hauptfiguren ein liebevoll gezeichneter Katholik. In *Intermezzo* dagegen bleibt das Christentum versteckt. Bis am Schluss Ivan Peter in Blickweite einer Kathedrale direkt fragt, Glaubst du an Gott?

Wem das alles etwas schwierig klingt, streitende Brüder, Glaube, sollte sich nicht abschrecken lassen. In *Intermezzo* schreibt Rooney traumwandlerisch treffsicher und unterhaltsam über Liebe und Freundschaft, Familie und Beruf. Die Bande, die uns binden im Leben, und die unser Leben sind, wie sie zeigt.

■ BERNHARD HAUBOLD



Verein Lutherkirche Kleinmeinsdorf e.V. Veranstaltungen

Nach einer Sommerpause starteten unsere Veranstaltungen am 30. September 2024 mit einem plattdeutschen Abend. Es ist immer wieder eine Freude, wenn die Lutherkirche sich mit interessierten Menschen füllt – sowohl für die Künstler als auch für den Verein.

Wir bekamen von einem Vereinsmitglied eine große finanzielle Spende. Mit dem Geld können wir Ende Oktober den durch Salpeter ausblühenden Boden versiegeln lassen. Eine Erneuerung des Fußbodens übersteigt unsere Finanzen bei weitem. Die Spende reicht sogar noch für einen Neuanstrich der großen Eingangstür und Überarbeitung der Fenster. VIELEN DANK! Die Spenderin möchte nicht genannt werden.

Die Gehwegplatten vor der Kirche sind durch hochdrückendes Wurzelwerk unterschiedlich gekippt. Am Weg sorgt der Maulwurf mit schöner Regelmäßigkeit für Stolperkanten. Wir würden uns sehr freuen, wenn es einen Unternehmer gibt, der uns die Platten für eine erschwingliche Summe richtet. Wir dürfen auch Spendenbescheinigungen ausstellen. Sehr gerne Angebote an mich schicken. (famheisch@t-online.de)

Wir danken der Kirchengemeinde für den zugesagten Weihnachtsbaum. Er wird von Kindern der KiTa Bösdorf geschmückt.
Wir wünschen allen Menschen einen ruhigen Advent, besinnliche Weihnachten und Frieden für 2025

■ ANGELIKA HEISCH

Samstag, 11. Januar 2025

17.00 Uhr SPEELLÜD, Folk und Rock op Platt

Freitag, 31. Januar 2024

19.00 Uhr FERRYMEN, Irish Folk and more

Mittwoch, 5. Februar 2024

19.00Uhr Mitgliederversammlung Verein

Sonntag, 16. Februar 2025

17.00 Uhr Duo SaBien mit Saiten- und Tastentönen auf den Spuren osteuropäischer Klänge-Klezmer, jiddische Lieder, traditionelle Weisen und Überraschungen

Freitag, 14. März 2025, 19.00 Uhr

Matthias Stührwoldt und Achim Schnoor, Plattdeutsche Lieder und Geschichten

Freitag, 6. Dezember 2025,

Plattdeutscher Abend mit Bärbel Bierend und ehr Riedfiddellüd

■ WWW.KIRCHE-KLEINMEINSDORF.DE

Erneuern oder untergehen

Die Teilnehmer der Thomas-Gruppe waren sich schon früh einig, dass ein wörtliches Verständnis der Bibel unbefriedigend ist und zu teilweise bizarren Vorstellungen führt. Sie sind damit nicht alleine. Das Deutsche Pfarrerinnen- und Pfarrerblatt (monatlich vom Verband evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer herausgegeben, (<https://www.pfarerverband.de/>) enthält immer wieder Artikel, die sich kritisch mit Inhalt und Form der Verkündigung auseinandersetzen, sowie mit Fragen, wie denn die bildhafte Sprache der Bibel zu verstehen ist und welches Gottesbild traditionell durch Rituale und Formeln transportiert wird.

So auch im Artikel von Pastor Markus Beile (Heft 7/2024), mit dem wir uns in der Arbeitsgruppe beschäftigt haben. Mit dem Titel „Erneuern oder untergehen“ deutet er die (nach seiner Ansicht) Konsequenzen für die evangelische Kirche schon an, wenn nicht grundlegende Veränderungen eingeleitet werden – und zwar nicht nur kosmetische, sondern vor allem inhaltliche.

Seine These:

„Es sind vor allem die Inhalte der Kirche, mit denen die Menschen heutzutage nicht mehr viel anfangen können. Die Bibel als Wort Gottes, Gott als Person, die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, Jesus als Sohn Gottes, der die Menschen von ihren Sünden erlöst, indem er für sie am Kreuz stirbt, Jesu Wunder, seine Auferstehung und Himmelfahrt, das Jüngste Gericht, ewiges Leben – nahezu alle traditionellen Glaubensinhalte der Kirche, die im Apostolischen Glaubensbekenntnis Sonntag für Sonntag im Gottesdienst bezeugt werden, wer-

den von heutigen Menschen, auch von Kirchenmitgliedern, immer weniger geglaubt.“

„All die vielen gedrechselten Lehrsätze, die im Laufe der Christentumsgeschichte entwickelt worden sind: Sie versperren vielen Menschen heutzutage den Zugang zum Christentum, weil sie Behauptungen aufstellen, die Menschen als weder durch ihre Erfahrung gedeckt erleben noch von ihrem Denken her ihnen plausibel wahrnehmen.“

„Lehrsätze“ – oftmals werden sie eher als „Leersätze“ wahrgenommen. Denn:

„Wir haben aus der symbolisch-metaphorischen Sprache der Bibel ein starres Glaubenssystem geformt: Es besteht aus einzelnen Lehren, Dogmen genannt. Es wird nicht mehr deutlich, dass die religiöse Sprache der Bibel ein vielgestaltiges Tasten, ein sprachliches Wagnis, einen letztlich unzulänglichen Versuch darstellt, etwas in Worte zu fassen, was kaum in Worte zu fassen ist. Die Bibel ist kein Tatsachenbericht, sondern besteht aus Sinnbildern. Weil die Bibel eine Bildwelt ist, darf man ihre Inhalte nicht als Fakten missverstehen.“

Im Gespräch sind wir oft der Frage nachgegangen, wie wir uns Gott vorstellen könnten – wenn überhaupt. Markus Beile sagt dazu:

„Wir sollten darauf aufmerksam machen, dass hinter dem Wort „Gott“ ein religiöser Erlebenshintergrund steht. „Gott“ ist der Platzhalter, der Name für ein außerordentliches Erleben und die Deutung der Wirklichkeit als Teil eines größeren Ganzen. Wir sollten klar benennen, dass Gottesvorstellungen immer menschliche Deutungen für dieses Erleben sind.“

„Wir sollten von Gott in vielen und unterschiedlichen Metaphern und Symbolen sprechen, weil nur so das Geheimnis Gottes gewahrt bleibt. Damit sollten wir zugleich eingestehen, dass unser Reden von Gott immer nur ein Versuch, ein Tasten darstellt. Wir sollten uns durch die vielen biblischen Metaphern und Symbole anregen lassen, neue Symbole und Metaphern zu kreieren. Manche Gottesmetaphern und -symbole sollten wir hingegen aufgeben, wenn sie uns unpassend erscheinen, z.B. die Rede von Gott als Kriegsmann (Ex. 15, 3).“

Eine ständig wiederkehrende Metapher ist Gott als Vater, so dass er schon als tatsächlicher Vater angesehen (männlich) wird – und nicht wie ein Vater (als Gleichnis). Beile rät:

„Überhaupt sollten wir uns bewusst machen, dass personale Bilder eine menschlich-allzumenschliche Vorstellung von dem großen Geheimnis ‚Gott‘ sind und häufig zu Missverständnissen führen.“

Wenn man damit einmal begonnen hat, Gott mit einer Person gleichzusetzen, dann bekommt das eine Eigendynamik und Eigenlogik: Wir sprechen dann davon, was Gott sagt, was er will, wie er auf uns schaut... Das Bild einer Person wird zu einer metaphysischen Realität mit allen ausweglosen Problemen, die dazu gehören.“

In der Arbeitsgruppe denken wir bei dem Wort „Gott“ eher an die Wunder in der Natur, an eine Ganzheit, und nicht an einen personalen Akteur.

■ CHRISTOPH SCHWAGER

Gemeinsamer Ausflug nach Travemünde für die Teilnehmer vom Frauenfrühstück und vom Seniorennachmittag

Nachdem wegen der Coronapandemie für eine ganze Weile kein Ausflug stattfinden konnte, ging es am 24. September 2024 endlich wieder los. Für die Teilnehmer vom Seniorennachmittag und vom Frauenfrühstück wurde gemeinsam ein Bus gebucht. Wir starteten um 9.30 Uhr am ZOB in Plön. Zuerst ging es nach Scharbeutz. In der Strandkirche von Scharbeutz hielt Pastor Lutz Thiele eine Andacht für uns - ein schöner Start in den Tag. Dann folgte ein kleiner Spaziergang über die Strandpromenade mit Blick auf die Ostsee. Das Wetter war etwas trübe, nicht aber unsere Stimmung. Weiter ging die Fahrt danach zum Brodtener Steilufer. Wir wanderten

etwas am Brodtener Steilufer entlang und stärkten uns daraufhin im Restaurant Hermannshöhe. Zur Auswahl standen die Gerichte Fischfilet, Hähnchenbrust und Spinatknödel. Satt und zufrieden stiegen wir wieder in den Bus ein und freuten uns auf unser nächstes Ziel, die Sandskulpturenausstellung in Travemünde. Die Ausstellung ist in diesem Jahr den faszinierenden Welten der Mythen, Sagen und Legenden gewidmet. Die kunstvollen Skulpturen entführten uns auf eine mythische Reise und hinterließen bei uns unvergessliche Eindrücke. Wer zwischendurch eine kleine Pause brauchte, ruhte sich bei Kaffee und Kuchen ein wenig aus. Nach dem

Besuch der Sandskulpturenausstellung traten wir dann die Rückfahrt an und kamen schließlich nach einem erlebnisreichen Tag um 17 Uhr wieder in Plön an.

In den nächsten Wochen und Monaten treffen sich nun, wie gewohnt, in regelmäßigen Abständen die Damen vom Frauenfrühstück. Die Seniorennachmittage finden wie immer monatlich statt.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Schaukästen oder der Internetseite der Kirchengemeinde Plön!

GUDRUN DUMOULIN



Ohne Küster wird es düster

Am 30. September 2024 fand in Rickling beteiligt. Dazu kommen noch viele der Küstertag der Nordkirche statt. Aufgaben wie das Vorbereiten der Räume und der Technik, das Gestalten unserer Kirchen an Fest- und Feiertagen. Wie schön waren unsere Kirchen z. B. kürzlich an Erntedank geschmückt! Unsere Küsterinnen Christiane Benkert und Heidi von Baudissin haben am Küstertag teilgenommen

und haben bestätigt, dass es gut tat, mit Kollegen und Kolleginnen ins Gespräch zu kommen, sich über die Küsterei auszutauschen - alle Gemeinden sind ja unterschiedlich, haben verschiedene Schwerpunkte. Unsere Küsterinnen sorgen dafür, dass unsere Kirchen einladend sind und wir sind froh, dass wir sie haben!



Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

60 JAHRE **Brot**
für die Welt



Foto: Christoph Füschner

Meine Kollekte für Brot für die Welt

Was macht Brot für die Welt eigentlich mit meiner Kollekte?

Auf den Feldern von Bauer Isaya Mwita aus Tansania wächst jetzt genug, damit seine Familie drei Mal am Tag essen kann. Die 14jährige Tochter der indischen Straßenreinigerin Kumari Katani kann endlich wieder zur Schule gehen. Das sind nur zwei Beispiele, wie Kolleken und Spenden Menschen in über 90 Ländern die Möglichkeit geben, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt jährlich durch die Vergabe des dzi-Spendensiegels die

korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit.

Unzählige Kirchengemeinden in Deutschland sind Brot für die Welt verbunden. Es ist die tiefe Überzeugung, dass Christsein und Teilen zusammengehört und dass wir mit allen Menschen in EINER Welt leben.

Danke für 60 Jahre Unterstützung und Engagement!

Wenn Sie mehr erfahren möchten:
www.brot-fuer-die-welt.de

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
 IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
 BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
 actalliance



Advent und Weihnachten 2024



Foto: Jörg Böhling

Die Früchte eurer Gerechtigkeit

*Gott, der Samen gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, wird auch euch das Saatgut geben und die Saat aufgehen lassen; er wird die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen.
 2. Korinther 2,9*

Zu Erntedank feiern wir, dass Gott uns gibt, was wir zum Leben brauchen und uns diese Welt mitgestalten lässt. Die Bibel sagt es in malerischen Worten: Gott gibt uns das Saatgut. Er setzt den Anfang für ein gutes Leben. Gleichzeitig braucht es unsere Bereitschaft und Tatkraft, damit sich dieses Leben entfalten kann. Wir übernehmen Verantwortung für diese Welt und tragen dazu bei, dass Gutes und Gerechtigkeit wachsen können. Und Gott schenkt Segen, damit unsere Arbeit Früchte trägt. Auch das Projekt für nachhaltigen Zimt-Anbau in Vietnam trägt auf vielfältige Weise Früchte.

Unterstützen Sie uns!
 Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
 IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
 BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/erntedank

Mitglied der
 actalliance

Advent und Weihnachten 2024

Brot
 für die Welt

GemeindeBrief | Ev.-Luth. Kirchengemeinde Plön 25

„Hallo! Was glauben Sie denn?!“

...ist eine Redensart und Reaktion in einem Gespräch, um z.B. sein Entsetzen zu unterstreichen und zu untermauern, dass man doch natürlich dies oder jenes machen oder sagen wird, daran bestünde gar kein Zweifel:

„Na, was glauben Sie denn?!“

„Ich glaube, dass Tante Martha wieder zu spät kommen wird.“ „Ich gaube, das wird nix!“ „Ich glaube, die Kneipe gibt's nicht mehr.“ Menschen glauben den ganzen Tag alles Mögliche. **Alltags-Glaubereien**, mit denen wir eher ausdrücken möchten, dass es um Vermutungen, um Einschätzungen geht. Wir „glauben“ täglich mehrfach verbal, weil wir es nicht exakt wissen (können). „Also DAS glaub' ich echt nicht“, sagen wir oft und dann ist es eine persönliche Überzeugung, eine Meinung, ein kurzer Moment des Unglaubens.

„Ich glaube ganz fest an dich!“, sagt man, um jemandem Mut zuzusprechen, auch wenn wir nicht sicher sein können, dass alles wirklich klappt, aber wir drücken Zuversicht aus.

In einem ganz anderen Zusammenhang, nämlich im religiösen, glauben wir auch: Im **Glaubensbekenntnis** z.B. „glauben“ wir mehrfach. Dort hat das Wort „glauben“ eine festere Bedeutung als im Alltag daher Gesagtem. Wer das Glaubensbekenntnis nicht nur spricht, sondern auch offen und aufrichtig bekundet für und in sich, der glaubt auch tatsächlich an das, was dort inhaltlich benannt ist, da ist nicht nur eine Einschätzung gemeint. Er vertraut fest darauf.

Beim **Aberglauben** sind sich viele sehr sicher, dass die „Schwarze Katze von links“ den Tag verdirt und man am

13. unmöglich das Flugzeug nehmen können. Ebenso ist der Fund eines 4-blättrigen Kleeblattes DER Tag für einen Lottogewinn.

„Eigentlich glaube ich an gar nichts“, sagte ein Schüler mal, und daraus klang fast ein wenig Verzweiflung und Mutlosigkeit. Es wirkte so hoffnungslos, fast ein wenig wie: „Ich würde so gern auch glauben, aber irgendwie find' ich da nichts.“

Ist eine **Art Glaube** gefunden, dann spielt er für nahezu jeden einzelnen eine Rolle. Wenn es ums Thema „christlichen Glauben“ geht, dann rücken plötzlich viele ein wenig zurück, denn Zweifler gibt es im Zusammenhang mit dem Glauben an Gott: „Kann ich DAS glauben?“

Die Welt-Religionen glauben Unterschiedliches, Naturvölker ebenso. Menschen retten sich mit einer Art Glauben über oft schwere Zeiten

hinweg und versuchen sich das Leben mit seinen Erscheinungen zu erklären.

Einige suchen ihren **Glauben in der Natur**, andere glauben „irgendwie“, sind „gläubig“, wissen aber gar nicht so recht, woran.

Allen gemeinsam ist, dass ein Glaube oft eine Art Seelenretter ist, eine vertraute Sache, sie bringt Sicherheit. Manche glauben still und geheim - andere teilen ihren Glauben. In Gottesdiensten kann man zusammen an eine gemeinsame Sache glauben, aber auch mit anderen **über „Glauben“ nachdenken** und sich austauschen. Ich glaube, das ist doch was, oder nicht...?

Und was glauben Sie?

„**Ihnen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen friedlichen Start ins Neue Jahr.**“

MARIANNE BOY



Amtshandlungen

für den Gemeindebrief 09.03.2024 – 12.06.2024

Taufen

Trauungen



Konfirmiert wurde

Zur letzten Ruhe geleitet wurden



Gottesdienste

in der Kirchengemeinde Plön am 24. 12. und 25. 12. 2024

TAG	ZEIT	ORT	LITURG:IN	MUSIK
24.12.	10.00	Vitanas Pflegeheim	P. Gradert	Henrich Schwerk
	11.00	Dana Pflegeheim	P. Pfau	Henrich Schwerk
	14.00	Osterkirche Familiengottesdienst	Pn. Pape	Bo Boj Klupp
	15.00	Nikolaikirche mit Krippenspiel	P. Thiele	Henrich Schwerk
	15.00	Lutherkirche Kleinmeinsdorf Familiengottesdienst	P.i.R. Gradert	N. N.
	16.00	Osterkirche	Pn. Pape	Henrich Schwerk
	16.00	Johanniskirche	Dipl. Theol. Thiele-Petersen	Carsten Tensing
	17.00	Niederkleveez	P.i.R. Gradert	Petra Charlotte Bleser
	17.00	Nikolaikirche	P. Thiele	Henrich Schwerk
	23.00	Nikolaikirche	Pn. Rahnenführer	Henrich Schwerk und Kantorei
25.12.	17.00	Nikolaikirche Gottesdienst mit Ausschnitten aus dem Weihnachtssoratori- um von Joh. Seb. Bach	P. Pfau	Kantorei, Solisten, Orchester, Leitung: Henrich Schwerk